

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 183.

Sonnabend den 2. Juli.

1853.

Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit der Hohen Verordnung des Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts vom 26. August 1848 von den Percipienten nachbenannter Beneficien:

- 1) des Triller'schen,
- 2) des Doerer-Helfreich'schen,
- 3) des Neef'schen und
- 4) des Hammer'schen

stiftungsmäßig zu bestehenden Prüfungen, sollen

den Zwanzigsten Juli 1853

abgehalten werden, und werden die Herren Commilitonen, welche sich gegenwärtig im Genuß eines der voraufgeführten vier Beneficien befinden, hierdurch aufgefordert, sich

gedachten Tages Nachmittags um 3 Uhr im Convictorio

zu gedachten Prüfungen einzufinden.

Leipzig, den 28. Juni 1853.

Die Eporen der Königlichen Stipendiaten daselbst.

Dona Francisca in Süd-Brasilien.

(Eingefendet.)

Der Colonisations-Verein von 1849 in Hamburg hat, um die Bevölkerung in Dona Francisca zu befördern, ein neues System aufgestellt, um die Uebersiedelung armer Deutscher und Schweizer mittelst der Beihilfe von Gemeinden, Behörden, Vereinen oder Privatpersonen möglich zu machen, welches vom philanthropischen und national-ökonomischen Standpunkte aus gleich beachtungswerth erscheinen dürfte, und worauf hierdurch besonders aufmerksam gemacht werden soll.

Will nämlich eine Gemeinde, eine Behörde, ein Staat, ein Verein oder eine Privatperson Leute, welche ohne eigene Schuld arm und verdienstlos geworden sind und denen auf die Dauer im Vaterlande schwer oder gar nicht zu helfen ist, behufs der Auswanderung unterstützen, so würde solchen Leuten nur ein Darlehn gemacht werden müssen, dessen Rückzahlung, allenfalls auch mit 50% Advance, binnen 6 Jahren gesichert sein würde, wenn die Leute nach Dona Francisca übersiedeln wollten. Der „Colonisations-Verein von 1849 in Hamburg“ er bietet sich nämlich, falls eine Gemeinde u. von ihm Land in Dona Francisca kauft und dasselbe den von ihr abzusendenden Leuten auf 6jährigen Credit giebt, d. h. so, daß eine ratenweise, binnen 6 Jahren beendigte Rückzahlung ausgemacht wird, den für das Land von der Gemeinde u. erhaltenen Betrag den betreffenden Auswanderern als Vorschuß zur Bezahlung der Ueberfahrt von hier bis in die Colonie zu bewilligen, indem er diesen Vorschuß auf das Land hypothecirt, welches die betreffenden Auswanderer von der Gemeinde u. erhalten. Da dieses Land so lange auf den Namen der Gemeinde u. geschrieben bleibt, bis der Bewohner desselben seine Schulden getilgt hat, und da der „Colonisations-Verein von 1849 in Hamburg“ es übernimmt, die Rückzahlungen mittelst seiner Beamten in der Colonie einzucassiren und nöthigenfalls den Verkauf der betreffenden Ländereien zu bewirken, so ist die vollkommenste Sicherheit gegeben, daß die Gemeinde u. ihre Auslagen nach der bestimmten Frist zurückerhält, während sie den Ausgewanderten die Mittel gegeben hat, sich in eine gute Lage zu versetzen; denn der Werth des Landes, welches mit 2 Thlr. pr. Ort. pr. Morgen (= ca. 1 preuß. Morgen) an den Verein bezahlt wird, steigt erfahrungsgemäß, abgesehen von den darauf gemachten Culturen und Bauten in Folge der fortschreitenden Colonisation, durchschnittlich auf 5—6 Thlr. pr. Morgen in 2—3 Jahren. Berechnet die Gemeinde u. das mit 2 Thlr. bezahlte Land den Auswanderern zu 3 Thlr. pr. Morgen,

wie dies der Verein auch thut, wenn er unbemittelten Einwanderern Land auf Credit giebt, so können diese 50% Advance nöthigenfalls zur Deckung der Reisekosten bis Hamburg und für die Ausrüstung der Auswanderer verwandt werden.

Vermischtes.

London, im Juni. Es wird hier eine Expedition zur Erforschung des Innern von Australien vorbereitet. Die südöstliche Ecke des großen Festlandes, enthaltend die Provinzen Neu-Südwales und Victoria, so ähnlich in der Lage der Gebirge und dem Laufe der Flüsse dem südlichen Afrika, ist seit der Entdeckung der Goldgruben ziemlich bekannt. Auch von Nordosten und Südwesten ist man schon ziemlich tief in das Land vorgedrungen. Aber die Mitte und das nordwestliche Viertel sind noch ganz unbekannt, und ein deutscher Reisender, Leichardt, der quer hindurchzugehen versuchte, ist nicht wiedergekommen. Ströme mit starkem Gefälle, die große Stämme mit sich führen, lassen auf ein belaubtes Hochland schließen. Der Gedanke ist angeregt von Haug, der früher Officier der Nationalgarde in Wien war, dann nach Rom ging, von der provisorischen Regierung zum General ernannt wurde und an der mit so geringen Mitteln und so außerordentlichem Erfolge geführten Vertheidigung der Stadt gegen die französische Armee einen großen Antheil hat. Sein Vorschlag ist von der geographischen Gesellschaft aufgenommen, und er wird die Expedition führen. In Perth, an der südwestlichen Ecke wird der Sammelplatz sein. Von da wird man zu Schiffe nach der Haifischbaf, Shark Bay, 2 Grad südlich von dem Wendekreis des Steinbocks, gehen, den Gascogne-Fluß hinauf verfolgen, an dessen Quelle man die Wasserscheide zu finden hofft, welche die nördliche Abdachung von der südlichen und westlichen trennt. Von dieser Wasserscheide will man nordwärts nach Cambridge Golf (15° S. Br., 120° L.) vordringen, und wenn man die Küste erreicht hat, den in der Nähe mündenden Victoriafluß bis zur Quelle hinauf verfolgen und von da nach Neu-Südwales gehen. Zum Transport sollen Kameele, Maulthiere und leichte Boote verwandt werden. Naturforscher und Sappeurs begleiten die Expedition.

Paris, im Juni. Nach der letzten Volkszählung in Algier beläuft sich die arabische Bevölkerung des Landes auf 2,323,855 Seelen, wovon beinahe die Hälfte 1,101,421 in der Provinz Constantin wohnen. Die europäische Bevölkerung außer der Armee beträgt etwas über 150,000 Individuen. Die Hasenarbeitern haben seit der Besiz-